



part of your success



AUS TRADITION WÄCHST VERTRAUEN



Heinrich Bernhard Großekämper und Henrik Großekämper

„Vorwort“

Jede Erfolgsgeschichte beginnt mit einem ersten mutigen Schritt. Vor 75 Jahren entschloss sich Heinrich GroBekämper dazu, künftig auf eigene Verantwortung zu arbeiten und gründete 1938 die Heinrich GroBekämper GmbH. Der Werdegang vom Ziegler zu einem führenden Hersteller von Kunststoffverpackungen wird in diesem Jubiläumsbuch „75 Jahre Unternehmensgeschichte GroBekämper“ kurz geschildert.

Die Erfolgsgeschichte begann mit Sand und Lehm, die Ostwestfalen mit seiner Senne-Landschaft bot und Heinrich GroBekämper dazu animierte, in die Herstellung von Lehmziegeln für das Baugewerbe einzusteigen. Seit dem hat die Affinität der Familie zur Bauindustrie weiterhin bestand – natürlich haben sich im Laufe der Zeit auch andere Geschäftsbereiche aufgetan – hierzu aber später mehr.

Der Erfolg einer Unternehmensgruppe beruht nicht nur auf einer Idee und deren Umsetzung, sondern vor allem auch auf dem Einsatz und Engagement der Mitarbeiter. Wir konnten nur die Voraussetzungen für das Kalksandsteinwerk und groku Kunststoffe schaffen und diese durch unsere Mitarbeiter mit Leben füllen. Sicherlich haben sich die Arbeitsfelder sowie die Tätigkeitsbereiche im Laufe der Zeit stark verändert, doch auch heute sind unsere Mitarbeiter das Herzstück der einzelnen Unternehmen. Als inhabergeführtes Familienunternehmen sind wir stark mit den Ansprüchen und Anforderungen unserer Kunden gewachsen. Wir möchten uns daher herzlich für die Treue unserer Kundschaft und das jahrzehntelang entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ganz nach unserem Motto „groku – part of your success“.

Wie kommt man vom Lehmziegel zur Kunststoffverpackung? Heinrich GroBekämper hatte den Mut, Ideen in die Tat umzusetzen, und hierbei verließ er sich stets auf sein Bauchgefühl und seine Menschenkenntnis. Das Vertrauen in Mitarbeiter und Familie veranlasste ihn dazu, auf Ideen Taten folgen zu lassen. So wie auch eines Tages der Gedanke aufkam, auf Anraten eines engen Familienmitgliedes, eine Spritzgussmaschine zu erwerben. Daran, dass wir später als einer der führenden Hersteller von Kunststoffverpackungen hervorgehen, war gar nicht zu denken. Doch ein bisschen Glück sollte auch dabei sein und wer vorbereitet ist, der wird für sein unternehmerisches Risiko und Handeln belohnt. Auch heute ist die groku Kunststoffe GmbH bemüht, sich ständig weiterzuentwickeln, Trends zu erkennen, um so ihre Position als führender Hersteller in Europa zu behaupten. Das Unternehmen befindet sich derzeit in der Führung der zweiten und dritten Generation, so dass die Fortführung des Unternehmens durch die Familie gesichert ist.

Die groku Kunststoffe GmbH wird somit unverändert ihren anspruchsvollen Kunden in den nächsten Jahrzehnten als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Ihr



Heinrich Bernhard GroBekämper
Schloss Holte-Stukenbrock, im September 2013

” Prologue “

75 years ago, Heinrich Großekämper decided to turn his ideas into reality and, following plenty of toil and travail, he went on to found H. Großekämper Lehmziegelei GmbH in 1938. The development from a manufacturer of bricks to a leading manufacturer of plastic packaging is briefly portrayed in this anniversary book “75 Years of Company History Großekämper”.

The success story started out with the sand and clay that was provided by East Westphalia with its “Senne” landscape and which encouraged Heinrich Großekämper to enter the clay brick manufacturing business for the construction industry. Ever since this time, the family’s affinity for the construction industry has endured, although, quite naturally, other business segments also appeared in the course of time. Yet, we will provide more information on these developments later. The success of a consortium is not only based on an idea and its implementation, but first and foremost is a result of the commitment and dedication of its employees. We could only provide the prerequisites for the sand-lime brick plant and groku plastics, but it is our employees who breathe life into these. It goes without saying that the fields of work, as well as the fields of activity have changed significantly in the course of time, yet today, as in the past, our employees are still at the heart of every one of the companies.

As an owner-operated family business, we have grown significantly, together with the demands and requirements posed by our customers. For this reason we would like to express our sincere thanks to our customers for their loyalty and the many decades of trust they have placed in us. True to our motto “groku – part of your success”. How does one come from clay bricks to plastic packaging? Heinrich Großekämper was courageous enough to turn ideas into action and he always relied on his gut feeling and his knowledge of human nature. It was the faith he placed in his employees and family that made him decide to follow up his ideas with actions. And in the same manner, he also decided to purchase an injection moulding machine, following the suggestion of a close member of the family. Back then, the thought that we would later on become one of the leading manufacturers of plastic packaging was simply unimaginable. However, one also needs a little bit of luck, and those who are well-prepared will be rewarded for entrepreneurial risk and actions.

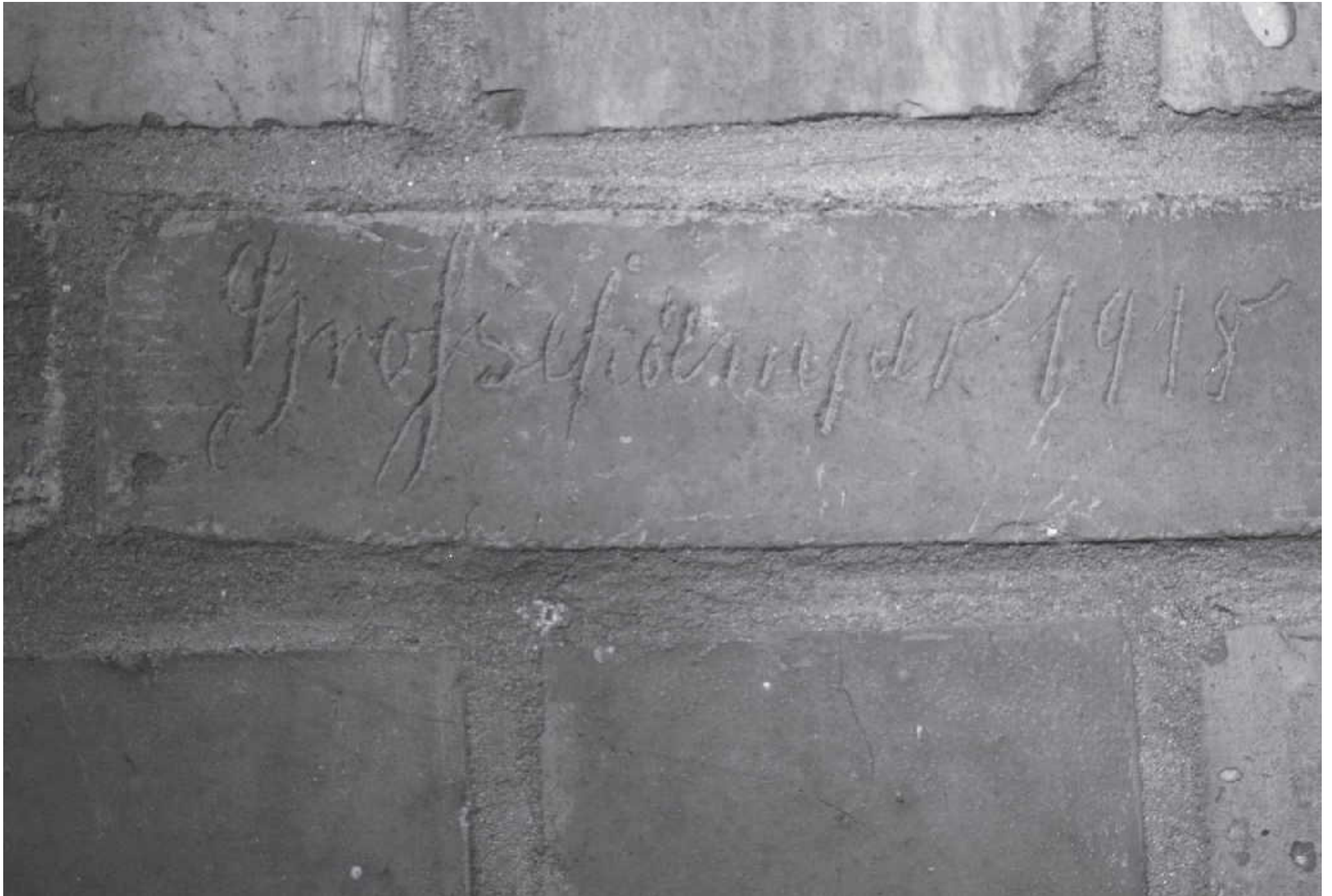
Also today, groku Kunststoffe GmbH endeavours to develop itself continually, to recognise trends and as such to assert its position as a leading manufacturer in Europe. Presently the company is being managed by the second and third generation, thus ensuring that the continuance of the company is secured by the family.

Thus groku Kunststoffe GmbH will continue to serve its discerning customers as a consistent and reliable partner in the next decades, remaining steadfastly by their sides.

Your



Heinrich Bernhard Großekämper
Schloss Holte-Stukenbrock, September 2013



Lehmziegel in Ostenland (heute Kreis Paderbrn) mit der Inschrift „Großekämper 1918“



Regal mit traditionell gefertigten Lehmziegeln (LWL Museum Lage)



Traditionelle Handziegelei um 1900

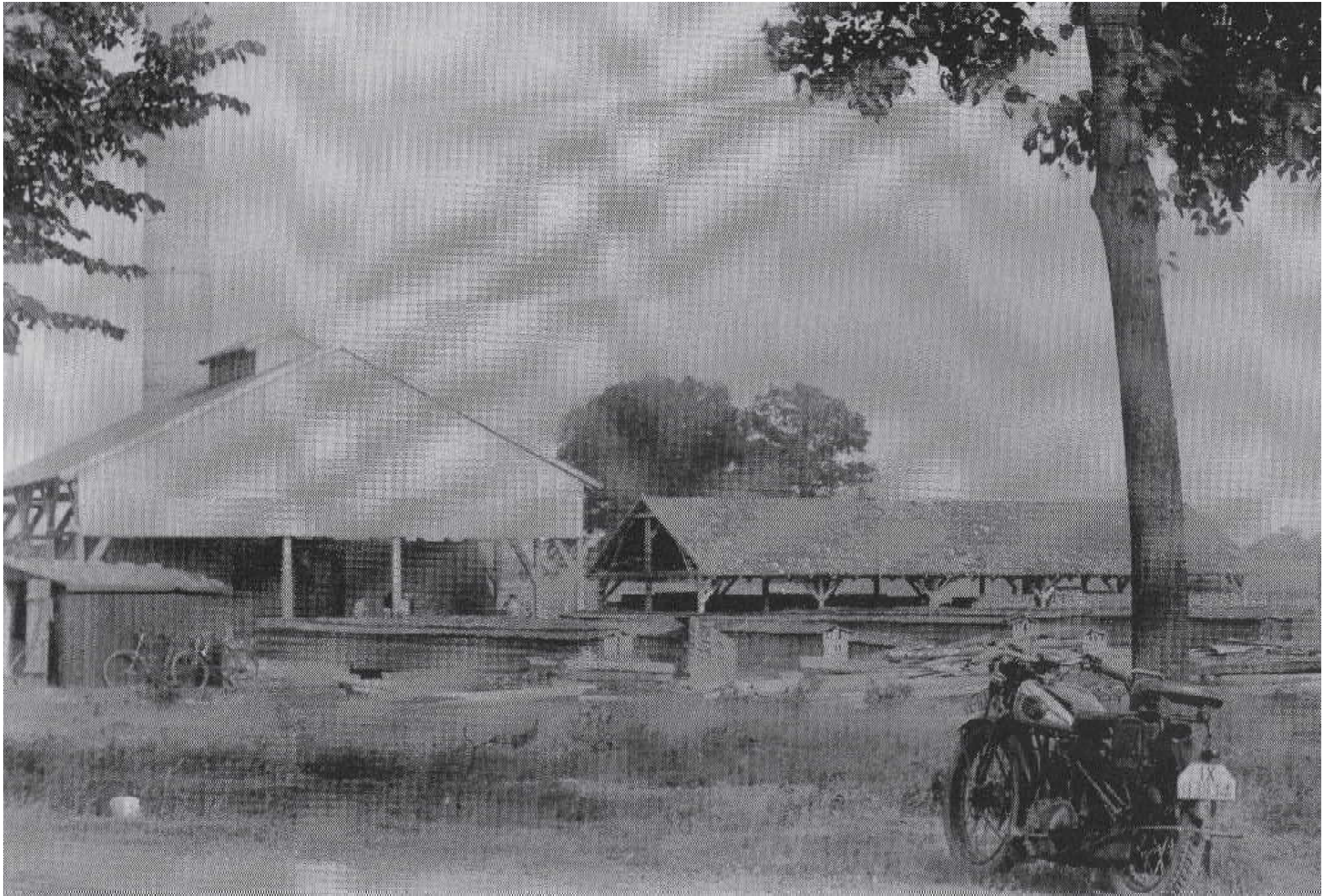


Handkarren für Ziegel

„ In bester Tradition “

Das Unternehmen groku Kunststoffe GmbH liegt eingebettet in der herrlichen Landschaft der Senne in Ostwestfalen. Ursprung der Unternehmensgruppe Großekämper war jedoch nicht die Fertigung von Kunststoffeimern, sondern die Herstellung von Ziegeln auf traditionelle Art. Grund für die Ziegelfertigung waren die Bodenvorkommnisse der Senne, die bekannt für ihre Sandqualität und Lehmgruben war und ist. So kam es, dass um 1900 zahlreiche Ziegeleien das Landschaftsbild prägten. Heinrich Großekämper kam so bereits in jungen Jahren mit dem Ziegel-Geschäft in Berührung. Während dieser Zeit hat er seinen Namen in einem Ziegel vor dessen Brennvorgang verewigt. Er erlernte schnell das nötige Fachwissen und die Idee einer eigenen Ziegelei beschäftigte ihn zunehmend.

groku Kunststoffe GmbH is nestled in the beautiful "Senne" landscape of East Westphalia. The origin of the consortium Großekämper is not, however, found in the manufacture of plastic buckets but rather in the manufacture of bricks, made in the traditional fashion. The reason for brick manufacturing was found in the natural resources of the "Senne", which was and still is known for its sand quality and clay pits. This is how it came to be that, around 1900, the landscape was characterised by numerous brickyards. Therefore Heinrich Großekämper was already acquainted with the brick business at an early age. During this time he immortalised his name in a brick, prior to its entering the kiln. He quickly acquired the necessary expertise and increasingly started thinking about owning an own brickyard.



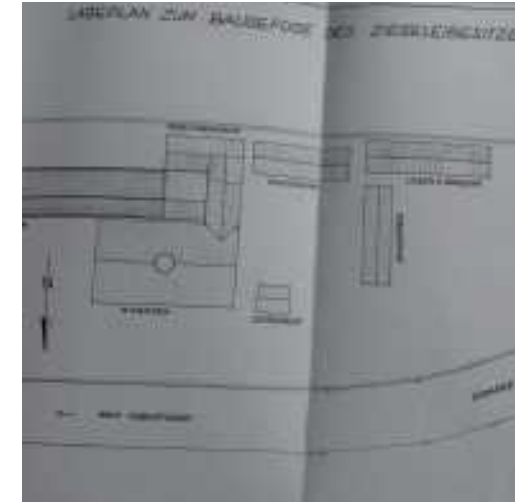
Lehmziegelei H. Großekämper, 1938



Firmengründer Heinrich Großekämper



Gründungseintrag vom 19. September 1938



Planung der Lehmziegelei Großekämper mit Ringofen

„1938

Firmengründung in Eigenregie “

In den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zog Heinrich Großekämper von Ostenland (heute Kreis Paderborn) ins nahe gelegene Stukenbrock (heute Schloß Holte-Stukenbrock). Dort begann er 1936 mit dem Bau einer industriellen Ziegelei. Viele Arbeiten musste er selbst übernehmen, ehe am 19. September 1938 die Lehmziegelei H. Großekämper offiziell gegründet wurde. Zusammen mit seinen Mitarbeitern konnte schließlich in der eigenen Ziegelei mit der Ziegelherstellung begonnen werden.

In the 1930s Heinrich Großekämper moved from Ostenland (today this is the Paderborn district) to Stukenbrock, which is located nearby (today this is Schloß Holte-Stukenbrock). There, in 1936, he commenced with the construction of an industrial brickyard. Before the official inauguration of the Lehmziegelei H. Großekämper could ensue on the 19th of September 1938, he had to do plenty of the work himself. In cooperation with his employees, he could finally start producing bricks in his own brickyard.



Lehmziegelei H. Großekämper, Ende 40er Jahre



Ziegler der Ziegelei Großekämper in ihrer traditionellen Arbeitskleidung, 1955



Maschinelle Ziegelproduktion

”1938-1945

Normalität in dunklen Zeiten “

Als 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach, änderte sich für die Ziegelei zunächst wenig. Nach der erfolgreichen Invasion der Normandie durch die Alliierten, musste die Firma ab 1944 Ziegel für den Westwall an der deutschen Grenze herstellen.

Der Betrieb konnte den Umständen entsprechend weitestgehend fortgeführt werden.

When the Second World War broke out in 1939, initially at least, there were hardly any notable changes for the brickyard. Due to the invasion of Normandy by the Allied Forces, the defence ramparts, such as the Westwall, were erected.

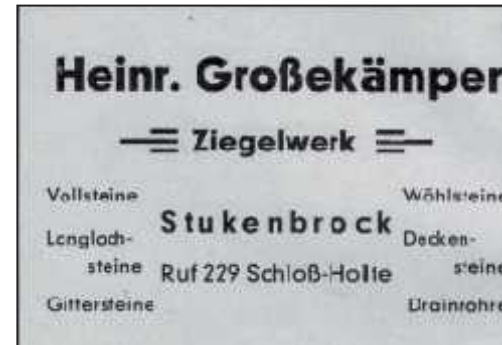
Now the brickyard also had to manufacture bricks for building this defence rampart. Given the circumstances, operations could, to the greatest extent, be continued.



Großekämper Festwagen zum 800. Geburtstag Stadtjubiläum Stukenbrock, 1955, mit der Aufschrift:
„Hier könnt Ihr seh'n, wie man aus Lehm macht echte gute Ziegelsteen“



Lehmgrube und Ziegelei, 1955



1955 - Anzeige Westf. Volksblatt, Paderborn



Firmengründer Heinrich Großekämper

”1938-1960

Motor für den Wachstum “

Als 1945 die U. S. Army Stukenbrock einnahm, war der Krieg für die Ziegelei glücklicherweise ohne nennenswerte Beschädigung zu Ende gegangen. Die Fertigung konnte fast ohne Unterbrechungen fortgeführt werden.

Der Betrieb wurde über die nächsten 20 Jahre kontinuierlich durch Erweiterungen der Maschinerie und der Produktions- und Lagerstätten erweitert. Der Lehmziegel war über Jahrzehnte ein begehrter Baustoff für den industriellen- und privaten Wohnungsbau.

When the U.S. Army occupied Stukenbrock in 1945, this was the end of the War for the brickyard, fortunately without any major damages having been caused. The production could be continued virtually without any interruptions.

In the course of the next 20 years, the production continually increased. This was done by expanding the machine park, production and storage premises. In the course of decades, the clay bricks were a coveted building material for industrial building, as well as for private homes.



Das Kalksandsteinwerk H. GroBekämper, 1961



Sandgrube des Kalksandsteinwerkes und im Hintergrund die Ziegelei, 1965

”1960-1965

Eine neue Geschäftsidee “



Autoklave mit Kalksandsteinen

Trotz der positiven Entwicklung der Ziegelei über die Jahre plante Heinrich Großekämper bereits Mitte der 1950er Jahre eine neue weitere Geschäftsidee. Da täglich Transporter mit Kalksandsteinen an seinem Bürofenster vorbeifuhren und die „weißen“ Kalksandsteine mit den „roten“ Ziegeln konkurrierten, sollte bald ein Kalksandsteinwerk her. Da sich genau auf der anderen Straßenseite idealer sandiger Boden befand, begann Heinrich Großekämper damit, ein eigenes Kalksandsteinwerk zu errichten. Jahr für Jahr wurden entsprechende Pressen, Kessel und Silos zusammengekauft und gelagert, bis 1961 das H. Großekämper Kalksandsteinwerk in Betrieb genommen werden konnte. Das Kalksandsteinwerk besteht bis heute als ein unabhängiges und inhabergeführtes Werk. Der Vertrieb wird eigenständig und nicht über ein Verkaufskontor betrieben. Die Familie Großekämper besitzt über eine Beteiligungsgesellschaft Anteile am Kalksandsteinwerk Oldinghausen in Enger und Kalksandsteinwerk Seelenfeld in Niedersachsen.

Despite the positive development of the brickyard throughout the years, Heinrich Großekämper was already planning a new, additional business idea in the middle of the 1950s. Since transporters with lime sandstones were passing by his office window every day and the “white” lime sandstones were competing with the “red” bricks, the decision was made to erect a lime sandstone plant. Because ideal sandy grounds were located directly on the other side of the street, Heinrich Großekämper set about constructing an own lime sandstone plant. Year by year, the necessary compactors, vessels and silos were procured and stored, until as the time came when H. Großekämper Kalksandsteinwerk could start operations in 1961. The lime sandstone plant still operates as an independent plant with its own distribution channels. Further more the Family Großekämper owns via a holding company shares in a sand limestone plant in Oldinghausen/ Enger and in Seelenfeld/ Lower Saxony.



Lehmziegelei Großekämper, Aufnahme um 1966



Sprengung des Schornsteins der Ziegelei um 1970



Abriss Ziegeleigebäude, 1970



Abriss Lagerhallen, 1970

„1965-1970

Abschied von der Ziegelei “

Mitte der 1960er Jahre wurden die traditionellen Ringöfen in den Ziegeleien durch moderne und effizientere Tunnelöfen ersetzt. Ein Schritt, der auch der Firma Großekämper bevorstand und eine hohe Investition erforderte. So stand Heinrich Großekämper vor der Entscheidung, eine größere Investition vorzunehmen oder die Ziegelei zu schließen. Da das Kalksandsteinwerk aber mittlerweile erfolgreich betrieben wurde und das Rohmaterial für die Ziegelherstellung ohnehin nicht ideal bzw. erschöpft war, entschloss man sich, den Betrieb der Lehmziegelei H. Großekämper einzustellen.

In the middle of the 1960s, the traditional circular kilns in the brickyards were replaced by modern and more efficient tunnel kilns. This was a step that Großekämper also had to take and which required a high investment. Therefore Heinrich Großekämper either had to make a larger investment or close down the brickyard. However, since the lime sandstone plant was in the meantime operating successfully and the raw material for the brick product was no longer ideal, respectively exhausted, the decision was taken to discontinue operations of the Lehmziegelei H. Großekämper.



Beginn der Kunststofffertigung Ende der 60er Jahre in den Gebäuden einer ehemaligen Papierfabrik - 1 Km Luftlinie zu den heutigen Fertigungshallen



Bauarbeiten



Produktions- und Verwaltungsgebäude der H. Großekämper KG - Kunststoffwerk, 1970

„1970-1976

Neue Möglichkeiten“

Dank des gut laufenden Kalksandsteinwerkes konnte sich Heinrich Großekämper auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder konzentrieren. Ein Verwandter der Familie brachte ihn schließlich auf die Idee, in die Kunststofffertigung einzusteigen.

Aus Platzgründen wurden die ersten Spritzgießmaschinen in den Gebäuden einer benachbarten ehemaligen Papierfabrik aufgestellt. Erste Erfahrungen mit der Spritzgusstechnik wurden bei der Herstellung von Bierkästen gemacht. Doch die Betriebsstätten waren provisorisch, also wurde 1970 das erste Gebäude für die Kunststofffertigung in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kalksandsteinwerk errichtet.

Thanks to the good business with the lime sandstone plant, Heinrich Großekämper could focus his attention on the development of new business segments. Eventually, one of his relatives suggested he enter the business of plastics processing.

Due to lack of space, the first injection moulding machines were set up in the buildings of a neighbouring former paper factory. First experiences were made with the injection moulding machines by manufacturing beer crates. Yet the business premises were temporary, and therefore the first building for plastics manufacturing was erected in 1970, in direct proximity to the lime sandstone plant.



H. Grobckämper KG Kunststoffwerk, Aufnahme um 1970er



Die ersten **groku** Eimer



groku Produktionshallen, 1985



groku Produktionshallen, 1985

„1977-1988

Die Sache mit den Eimern “

1977 traten die Söhne Heinrich Bernhard Großekämper und Hermann Josef Großekämper in das Unternehmen ein. Doch sie standen vor einem Problem, denn die Spritzgussfertigung hatte noch wenig Erfolg. Man hatte in den letzten Jahren diverse technische Teile gefertigt. Zur selben Zeit musste ein nahe gelegener Hersteller von Kunststoffeimern seine Produktion aufgeben. Das Kunststoffwerk Großekämper war regional als Spritzgussbetrieb bekannt und wurde von lokalen Händlern auf die Fertigung von Kunststoffeimern angesprochen. Aus dieser Anfrage heraus wurden gebrauchte Spritzgusswerkzeuge gekauft und die Fertigung der ersten Eimer konnte beginnen.

In 1977, the sons Heinrich Bernhard Großekämper and Hermann Josef Großekämper joined the company. They were, however, faced with a challenge, because the injection moulding manufacturing was still not very successful. In the course of the last years, a number of different technical parts had been manufactured. Simultaneously, a near-by manufacturer of plastic buckets had to give up his production. The Großekämper plastics plant was known as an injection moulding company in the region, and he was addressed by local dealers with regard to the manufacture of plastic buckets. Following this request, the decision was made to purchase used injection moulding tools, and then the production of the first buckets could begin.



Bauskizze groku Kunststoffe



Aufbau Silos, 1984



Produktions- und Verwaltungsgebäude, 1977



Luftbild, Ende 1980er

„1989-2000

Eine Erfolgsgeschichte “

Die Marke groku – abgeleitet aus Großekämper Kunststoffe – entstand Ende der 1970er Jahre, durch den links abgebildeten Design-Entwurf eines hiesigen Designers. Zunächst hatte das Logo pragmatische Gründe, da mittlerweile millionenfach verkaufte Eimer und Deckel eine Herstellerkennzeichnung benötigten. Weiterhin war der Name groku im Ausland besser verständlich und generell einprägsamer. Heute steht das Logo international für hochwertige Kunststoffverpackungen. Der Aufbau der Marke groku erfolgte anhand der kontinuierlichen Entwicklung des Produktportfolios und dem Ausbau der Produktionskapazitäten, hinzu wurden Schritt für Schritt Investitionen in den Maschinenpark, die Materialversorgung und Produktions- und Lagerhallen getätigt.

The groku brand – the word is derived from Großekämper Kunststoffe – was founded back by the end of the 1970s, developed by a local designer, as can be seen on the left. Initially, the logo was made for pragmatic reasons, since millions of sold buckets and lids required a manufacturer labelling. In addition, the name groku was also easier to understand abroad and generally simpler to remember. Today the logo is internationally known for high-quality plastic packaging. The expansion of the groku brand ensued on the basis of continual product portfolio development and the expansion of production capacities. In addition to this, step by step investments were made in the machinery, material supplies and production and storage halls.



groku Kunststoffe GmbH, Verwaltungsgebäude in Schloss Holte - Stukenbrock



Ausschnitt einer Produktionshalle



Innenaufnahme Produktion



Lebensmittelhalle, Inbetriebnahme in 2010

„2001- HEUTE

Eine Frage der Qualität “

Seit der Jahrtausendwende hat sich die groku Kunststoffe GmbH zu einem führenden Hersteller von hochwertigen Kunststoffeimern entwickelt. Der Fokus liegt auf der Erweiterung des Produktsortimentes unter Berücksichtigung von Gewichtsoptimierungen und Produktinnovationen. Heute beliefert groku zahlreiche Kunden im Food- und Non-Food-Bereich mit tagtäglich Hunderttausenden von Kunststoffeimern in den verschiedensten Größen und Ausführungen. Die Kapazitäten werden ständig erweitert. Nicht zuletzt durch den Bau einer neuen Produktionshalle 2010 konnte genug Raum zur Ausweitung des Maschinenparks geschaffen werden. Somit ist groku eines der größten Einzelwerke Europas in seiner Branche. Die Qualität der Produkte und eine erfolgreiche Anknüpfung an den Erfolg des Unternehmens liegen auch Henrik Großekämper, der als Erster in die Geschäftsführung in dritter Generation eingetreten ist, am Herzen.

Since the turn of the millennium, groku Kunststoffe GmbH has developed into one of the leading manufacturers of high-quality plastic buckets. The focus of attention is on the expansion of the product range, by taking into account weight optimisation and product innovations. Today, every day, groku delivers numerous customers in the food and non-food business with hundreds of thousands of plastic buckets, in a great number of different sizes and versions. The capacities are continually expanded. Not least thanks to the construction of a new production hall in 2010, the company succeeded in creating enough space to expand the machine park. Thus groku is one of the largest individual plants in Europe in this line of business. Henrik Großekämper, who was the first to enter the executive management in the third generation, also feels very strongly about the quality of the products and the continued success of the company.

UNSERE ERFAHRUNG STECKT IN DER VERPACKUNG



Heinrich Bernhard Großekämper
Dipl.-Kaufmann –
Geschäftsführender Gesellschafter



Henrik Großekämper
Master of Science –
Mitglied der Geschäftsleitung,
Einkauf und Vertrieb



Heinz-Dieter Großekämper
Dipl.-Ingenieur –
Mitglied der Geschäftsleitung,
Technische Leitung

„Ziele verfolgen...“

Als wachsendes Unternehmen möchten wir zukünftig noch intensiver mit allen Teilnehmern der Wertschöpfungskette in den Dialog treten.

Im Vordergrund stehen hierbei die:

- Erweiterung des Produktsortiments
- Steigerung der Effizienz von Produktionsabläufen
- Zugewinn von Marktanteilen in Europa
- Schulung von Mitarbeitern
- Nachhaltige Produktentwicklung
- Entwicklung von Recyclingmaterialien
- Sicherung der Rohstoffversorgung
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes

Einige der oben genannten Ziele bedürfen einer langfristigen ökologischen und wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Die Erweiterung des Produktsortiments zählt zu unserem organischen Wachstum und ist kurzfristig zu erreichen.

Zusätzlich plant **groku** bei jeder Produkterweiterung das Produktdesign mit Blick auf Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung der erforderlichen Qualitätsstandards.

groku stellt sich den wechselnden Anforderungen des Marktes, insbesondere der stetig wachsenden Verantwortung für die Umwelt, um auch künftig eine führende Rolle unter den Verpackungsherstellern für den Bereich Kunststoffeimer einzunehmen.

As a growing enterprise, we intend to intensify our communication with all players in the supply chain.

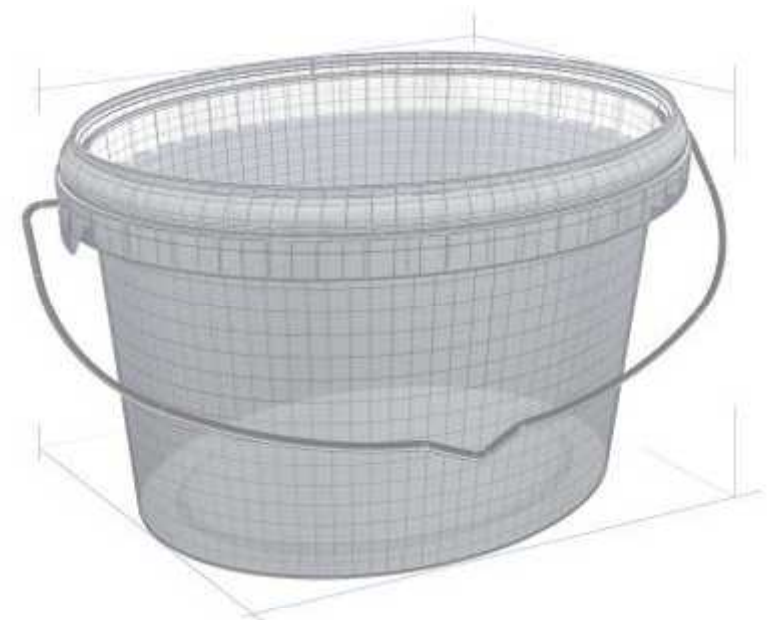
Our attention focuses on:

- Enlargement of the product range
- Boosting the efficiency of production sequences
- Winning additional market shares in Europe
- Training our employees
- Sustainable product development
- Development of recycled material
- Assuring the supply of raw materials
- Reducing CO₂ emissions

Several of these aims must be viewed on a long-term scale, both ecologically and economically. Enlarging the product range is part of our organic growth and can be achieved in the short term.

Whenever a new product is added, sustainable product design is already checked by **groku** with due regard for the required standard of quality.

groku has accepted the challenges raised by the market and consumers and has established certain goals ensuring that it will continue to play a leading part as a manufacturer of plastic packaging buckets in the future, too.



„Verpackungslösungen aus Kunststoff“







groku Luftaufnahme Schloss Holte - Stukenbrock von 1981



groku Luftaufnahme Schloss Holte - Stukenbrock von 2012

”Impressionen“

















































„Impressum“

groku Kunststoffe GmbH

Fosse Bredde 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Germany

Telefon: + 49 (0) 52 07 - 91 48 - 0
Telefax: + 49 (0) 52 07 - 91 48 - 10
info@groku.de | www.groku.de





Konzept und Gestaltung:

ideencircus
visuelle kommunikation

Langetalstraße 2
33189 Schlangen
Telefon: +49 (0) 52 52 - 93 39 163
www.ideencircus.de

Historie:

Historica
Wir schreiben Geschichte

Erich-Kästner-Weg 3
90513 Zirndorf
Telefon: +49 (0) 9 11 - 12 02 114
www.wirschreibengeschichte.de

[groku](#)
Kunststoffe GmbH
Fosse Bredde 1
D - 33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Telefon: + 49 (0) 52 07 . 91 48 - 0
Telefax: + 49 (0) 52 07 . 91 48 - 10
info@groku.de
Besuchen Sie uns auf www.groku.de



Imagevideo

